

Slowenien im Überblick

Vier Großlandschaften: Alpen, Triestiner Karst, Dinarisches Gebirge, Pannonische Ebene

Hauptstadt: Ljubljana (Laibach), ca. 287.000 Einwohner*innen

Nationalfeiertag: 26. Dezember (Souveränitätserklärung 1990), einseitige Abspaltung am 25.06.1991

Klimatypen: Kontinentales Klima im Zentrum, alpines im Nordwesten und submediterranes an der Küste und im Hinterland.

Bevölkerung: ca. 2.064.600 Einwohner (101,8 Einwohner pro km² und 20.273 km² Staatsgebiet)

Sprache: Slowenisch, in den Siedlungsgebieten der Minderheiten auch Italienisch und Ungarisch

Religion: 58% der Bevölkerung bekennen sich nominell zum katholischen Glauben. Der Anteil der Atheisten liegt bei ca. 25%. Insgesamt gibt es in Slowenien 43 registrierte Religionsgemeinschaften.

Politisches System: Unabhängige konstitutionelle Republik mit einem Zwei-Kammern-Parlament. Regierungschef ist der von der Nationalversammlung ernannte Ministerpräsident Miro Cerar (im März 2018 zurückgetreten und bis zur Bildung eines neuen Kabinetts im Amt), Staatsoberhaupt ist der direkt gewählte Präsident Borut Pahor (seit 2012 im Amt).



Es ist noch Platz!

Aus unserer Projektarbeit für den Weltgebetstag 2019 wollen wir insbesondere die Partnerorganisationen in den Fokus nehmen, die gegen Ausgrenzung und für mehr politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Beteiligung von Frauen kämpfen - und das weltweit.

Bitte unterstützen Sie mit uns diese Partnerinnen, damit Frauen weltweit mit am Tisch sitzen!

<https://weltgebetstag.de/kollekte-projekte/spenden/>

www.weltgebetstag.de/projekte

Mit etwas Mut können Sie diese (politische) Position auch öffentlich zeigen: „Es ist noch Platz“ steht auf unserem WGT-Regenschirm, den wir rund um den Weltgebetstag zum Thema „Kommt, alles ist bereit“ durch die Straßen tragen wollen. Für 15,50 Euro können Sie diesen bei der MVG erwerben:

<https://www.eine-welt-shop.de/weltgebetstag/>



Außerdem wollen wir auch gezielt in unserer Nachbarschaft Einladungen aussprechen. Wer um uns herum kann noch zum Weltgebetstag kommen? Einige Gruppen haben beispielsweise Flüchtlinge zur Feier und zum Essen eingeladen. Vielleicht gibt es in Ihrer Nähe ja ein Altenheim, einen Kindergarten, eine Behindertenwerkstatt oder einzelne Personen, die Sie gerne persönlich einladen möchten. – Damit wir gemeinsam an einem Tisch sitzen und so Gottes Einladung schon heute Wirklichkeit wird.

Veranstalten Sie ein Essen, einen Ausflug oder was Ihnen einfällt und laden Sie ein – das ganze Jahr über!

Und teilen Sie uns Ihre Ideen und Erfahrungen gerne mit:

#esistnochplatz

Mehr Informationen:

www.weltgebetstag.de/aktionen

Frieden gestalten – Wege zur Teilhabe!

Bitte unterstützen Sie unsere Projekte.

<https://weltgebetstag.de/kollekte-projekte/projekte-weltweit/>



→ In Kolumbien fördert der WGT seit 2009 die Stiftung „Nydia Erika Bautista“ (FNEB), die von Familien gewaltsam verschwundener Menschen gegründet wurde und heute als internationale Fachstelle anerkannt ist. Sie berät und begleitet Familienangehörige von verschwundenen Personen und leistet juristischen Beistand. FNEB setzte sich im Jahr 2016 erfolgreich für die Ahndung sexualisierter Gewalt und den Opferausgleich im Friedensabkommen ein.



→ In Slowenien fördern wir die Organisation Ključ („Schlüssel“), eine Anlaufstelle für Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind. Die Mitarbeiterinnen suchen gemeinsam mit den Frauen Wege aus Abhängigkeit und Zwangsprostitution. Dabei werden psycho-soziale Beratung und berufsbildende Kurse kombiniert, um Frauen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben ohne Gewalt zu begleiten.

Für beide Projekte liegt die Fördersumme des WGT für zwei Jahre bei 45.100 Euro.

Spendenkonto

Weltgebetstag der Frauen -
Deutsches Komitee e.V.
Evangelische Bank EG, Kassel
IBAN:
DE60 5206 0410 0004 0045 40
BIC: GENODEF1EK1



© Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Bitte spenden Sie!

<https://weltgebetstag.de/kollekte-projekte/spenden/>

Falls die Spenden die Projektausgaben übersteigen, werden die Mittel für ähnliche Projekte eingesetzt.

Machen Sie mit!

Werden Sie Teil des Weltgebetstags an 365 Tagen im Jahr!



Der Weltgebetstag (WGT) ist die **größte ökumenische Basisbewegung von Frauen weltweit**. Er wird jeweils am ersten Freitag im März in über 120 Ländern gefeiert und alleine in Deutschland machen jährlich mehr als 800.000 Frauen mit. Das jeweilige Themenland bereitet die Inhalte des Gottesdienstes vor und steht mit dem Schwerpunktthema und Aktionen im Mittelpunkt. Mit Slowenien setzen wir uns für die gesellschaftliche Beteiligung von Frauen ein. Hier vor Ort und weltweit.

Dafür unterstützt der Weltgebetstag jährlich mehr als **100 Projekte für Frauen und Mädchen** rund um den Globus.

Im Jahr 2019 liegt der Fokus auf Projekten zu politischer und sozialer Teilhabe.

Ihre Spende stärkt direkt Frauen vor Ort, die – gesellschaftlich gesehen – nicht eingeladen werden, wenn es im Sinne der Losung aus Slowenien heißt: „Kommt, alles ist bereit!“

www.weltgebetstag.de/kollekte-projekte



Die Kollekte ist ein sichtbares Zeichen gelebter Frauensolidarität!

Folgen Sie uns: www.facebook.com/weltgebetstag

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihren Spenden.

Damit ermöglichen Sie unsere Projektarbeit.

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Deutenbacher Straße 1 · 90547 Stein
Tel. 0911 / 68 06 – 301 · Fax 0911 / 68 06 – 304

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Evangelische Bank EG, Kassel

Spendenkonto IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

BIC: GENODEF1EK1



© Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Weltgebetstag 2019

SLOWENIEN

Kommt, alles ist bereit!



Weltgebetstag der Frauen

Deutsches Komitee e.V.



Liebe Freundinnen und Freunde des Weltgebetstags!

Wir sind eingeladen...

...uns mit allen Menschen rund um den Globus an einen Tisch zu setzen und Platz zu machen, besonders für die, die niemand auf dem Schirm hat. Die Frauen aus Slowenien rufen uns zu: Kommt, alles ist bereit!



Im Gleichnis vom Festmahl (Lk 14,13-24) wird immer wieder und immer neu eingeladen: Da gibt es zunächst eine „Save the Date“-Einladung. Aber als der Diener loszieht, um den Gästen zu sagen „Kommt, alles ist bereit“, haben sie etwas Besseres und Einträglicheres vor. Dann beginnt eine ganz neue Einladungsrunde: Nun werden alle angesprochen, und gerade die, mit denen keiner rechnet und von denen nichts zu erwarten ist: Arme, Lahme und Blinde. Aber selbst nach dieser dritten Einladung heißt es: Es ist noch Platz! In Europa (bei uns und in Slowenien) ist das eine durchaus politische Stellungnahme. Obwohl alle kommen dürfen, ist immer noch Platz am Tisch – weil Gottes Gastfreundschaft und Großherzigkeit unser Vorstellungsvermögen übersteigen. Das wollen wir uns auch für den Weltgebetstag 2019 zum Vorbild nehmen.

Angestoßen von den Frauen aus Slowenien, möchten wir uns auf den Weg machen, eine Kirche zu werden, in der mehr Platz ist und alle mit am Tisch sitzen. Dafür feiern wir den Gottesdienst 2019 „Kommt, alles ist bereit!“ und es gibt spannende Aktionen, die Sie gleich hier im Flyer finden.

Machen Sie mit! **Ökumenisch.
Weltweit.
Für Frauen.**

Ihre
Dr. Irene Tokarski
Geschäftsführerin Weltgebetstag der
Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Slowenien in Bewegung – die Stimme aus der Mitte Europas

Slowenien war bis 1991 nie ein unabhängiger Nationalstaat. Vielleicht scheint es deshalb für das kleine Land zwischen Österreich, Kroatien, Ungarn und Italien fast selbstverständlich, Mittler zwischen Ost und West, Nord und Süd zu sein: Die Beziehungen zwischen Slowenien und den fünf anderen anerkannten¹⁾ Nachbarstaaten Jugoslawiens, also Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro und Mazedonien sind gut. Gleichzeitig ist das Erbe der österreichisch-ungarischen Herrschaft und die Orientierung nach Westeuropa allgegenwärtig. Im Café trinkt man italienischen Espresso, zuhause türkischen Mokka. Denn Slowenien war schon immer ein Knotenpunkt internationaler Wanderungs- und Handelsströme, die vielerlei Einflüsse aus allen Himmelsrichtungen ins Land brachten.

Anders als in vielen anderen Staaten des Westbalkan ist die Bevölkerung Sloweniens recht homogen. Nennenswerte ethnische Minderheiten sind Italiener*innen, Ungar*innen, Kroat*innen, Serb*innen und Bosnier*innen. Außerdem gibt es geschätzt etwa 7.000–10.000 Roma, vor allem im Osten und Süden des Landes. Aufgrund der vergleichsweise guten Arbeits- und Studienbedingungen in Slowenien gibt es nach wie vor rege Migrationsströme aus den Nachbarstaaten Jugoslawiens.

Vor Schließung der Balkanroute im März 2016 kamen 99.187 Flüchtlinge und Migrant*innen nach Slowenien, von denen die Mehrheit nach Österreich weiterreiste. Nur 1.308 Personen beantragten Asyl, so dass nur wenige Flüchtlinge in Slowenien leben – gleichwohl hat das Thema in Slowenien einen erheblichen politischen Stellenwert.



¹⁾ Der völkerrechtliche Status des Kosovo ist hingegen strittig.

Nuss-Hefekranz "Poticza"

Arbeitszeit: ca. 30 Min.
Ruhezeit: ca. 2 Std., ca. 45 min bei 180°C (Ober-Unterhitze)

Zutaten für den Teig:
500 g Mehl, 80 g Zucker, 40 g Butter, 30 g Hefe,
220 ml Milch (lauwarm), 2 Eier, 1 Eigelb,
1 Prise(n) Salz, Zitronenschale, 100g Puderzucker,
2 TL Zitronensaft

Zutaten für die Füllung:
500 g gemahlene Nüsse, 100 g Zucker, 50 g Butter,
350 ml Milch, 150 g Semmelbrösel, 1 TL Zimt,
2 EL Rum, 1 Pck. Vanillezucker

Zubereitung:
5-6 EL des gesiebten Mehls mit der Hefe, der lauwarmen Milch und einer Prise Zucker verquirlen und den Vorteig 20-30 Minuten an einem warmen Ort stehen lassen.

In der Zwischenzeit für die Füllung Milch, Zucker, Butter erwärmen und auflösen. Die gemahlene Nüsse, Semmelbrösel, Zimt und den Rum hinzugeben und gut verrühren und abkühlen lassen.

Für den Teig das restliche Mehl, Butter, Eier, restlicher Zucker, eine Prise Salz und die abgeriebene Zitronenschale zum Vorteig geben und zu einem geschmeidigen Teig kneten. Zugedeckt nochmals mindestens 30 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen.

Wenn der Teig deutlich aufgegangen ist, nochmals durchkneten und dann zu einem Rechteck ausrollen. Die Füllung auf den Teig streichen, aufrollen, die Ränder mit Eigelb bestreichen und 3 Stränge zu einem Zopf flechten.

Den Puderzucker mit dem Zitronensaft vermengen und den Guss auf den abgekühlten Zopf verteilen.



In Slowenien zu Gast

Rund um unseren Bibeltext vom großen Gastmahl, gibt es im Lukasevangelium eine richtige „Mahltheologie“. Lukas berichtet von neun verschiedenen Essen und Einladungen, in denen Gäste und Gastfreundschaft eine wichtige Rolle spielen, wo Arme und Reiche, Fromme und Geschäftsleute, gebildete und einfache Menschen zusammenkommen. Gerade in Slowenien, einem Land, das durch seine geographische Lage schon immer Durchzugsgebiet vieler Völker war, wurden über die Zeit hinweg Fremde zu Freund*innen und Nachbar*innen. Denn Gastfreundschaft und Gastlichkeit werden in Slowenien großgeschrieben.

Die Küche Sloweniens ist von der österreichischen, italienischen und ungarischen Kochkunst beeinflusst. Aber auch jugoslawische und mediterrane Düfte steigen aus den Töpfen auf. Die

unterschiedlichen Traditionen und Vorlieben der Landesregionen sind erhalten geblieben und finden in der Komposition des Kochens harmonisch zueinander.

Und es wird behauptet, dass es in Slowenien mehr als 1200 Nationalgerichte gibt. Wobei das Geheimnis der slowenischen Küche der Rückgriff auf alte Traditionen ist, die mit frischen Zutaten, Kreativität und Liebe zum guten Essen verfeinert werden.

Slowenien ist auch ein Weinland, das über verschiedene Rebsorten wie auch über einige Weinbaugebiete verfügt. Bereichert werden slowenische Tische seit jeher durch lokales natürliches Mineralwasser und seit einigen Jahren auch durch interessante Biere aus einheimischen Boutique-Brauereien.

In diesem Sinne: Alles ist bereit!



Frauenrechte in Slowenien – bewahren, verteidigen, weiterkämpfen!

In Sachen verbrieft Frauenrechte gibt es für Slowenien keinen Grund, den Vergleich mit Nord- und Westeuropa zu scheuen – im Gegenteil. Es haben sich Teile des sozialistischen Erbes und seiner für Frauen oft positiven Gesetzgebung bis in die Gegenwart gehalten: Dies gilt für die Förderung der Teilhabe von Frauen in Politik und Wirtschaft wie auch für den familiären Bereich bei der Kinderbetreuung. Gleichzeitig sehen sich viele Frauen vor der Herausforderung, ihre Rechte und Errungenschaften in der Gesellschaft und dem starkem Wettbewerb zu verteidigen.

Nach wie vor ist es schwierig, Beruf, Familie und die Versorgung pflegebedürftiger Angehöriger zu vereinbaren.

Deshalb setzt sich der Weltgebetstag dafür ein, dass Frauen mit am Tisch sitzen und mitbestimmen!

Auch in Politik und Wirtschaft sind Frauen in leitenden Funktionen unterrepräsentiert, obwohl sie in Slowenien fast die Hälfte der arbeitenden Bevölkerung stellen und in der Regel auch Vollzeit erwerbstätig sind. Parallel schrumpft die slowenische Bevölkerung, Großfamilien werden seltener

und die Geburtenrate liegt bei aktuell 1,58 Kindern je Frau (wenig niedriger als in Deutschland). Es gibt einen sehr hohen Anteil kinderloser Frauen, von denen nicht wenige für ihre Karriere auf Nachwuchs verzichten (müssen).

Aus diesem Grund sind Frauenrechte in Slowenien nach wie vor ein wichtiges Thema: Sei es die Diskussion um kostenlose Verhütungsmittel, die Diskriminierung junger Frauen in Wirtschaftsunternehmen oder der Anteil von Frauen im Parlament.

